

Kampfe mit König Johann bekannt wird und später, 1321 bis zu seinem Tode 1348, Oberst-Burggraf von Prag war. Derselbe hinterließ zwei Söhne, Hinko I., welcher vom Kaiser Karl IV. die Herrschaft Hohenstein 1353 zu Lehen nahm und Heinrich auf Hauska. Seine Witwe Agnes hatte lebenslänglichen Nutzgenuß von gewissen Teilen der hinterlassenen Güter, welche dann nach ihrem Tode wieder an den Sohn Heinrich fielen. Hinko I. von der Dauba auf Hohenstein starb um das Jahr 1361. Er hinterließ zwei unmündige Söhne, beide namens Hinko, über welche sein Bruder Heinrich die Vormundschaft geführt hatte.

Der ältere Sohn Hinko II. erhielt die Herrschaften Hohenstein nebst Schluckenau, sowie noch einige Dörfer bei Leipa, und der jüngere Hinko das Eigengut Leipa. Auch hatte der ältere Hinko schon unter seinem Vormund Heinrich Rumburg und später die Herrschaft Tollenstein erhalten. Hinko II. starb 1410 und hinterließ drei Söhne, Hinko III. auf Hohenstein, Heinrich auf Wildenstein und Johann auf Kreibitz und wurde die Herrschaft Tollenstein-Schluckenau unter dieselben verteilt.

Hinko III. erhielt: Warnsdorf, Schönau, Nickistorff (Nixdorf), Rosenhain, Scheringeswalde (Schirgiswalde) Anteil, Königswalde, Anteil Gerigiswalde (Georgswalde), Konneberg (Rumburg), Hesniersdorf (Seishennersdorf) böhmischer Anteil, das Städtchen Schluckenau die Hälfte, das Dorf Kaiserswalde die Hälfte, die Dörfer Zeidler, Willemesdorff (Wolmsdorf), der Spremberger Wald oberhalb Schluckenau, der Nixdorfer „oberhalb Sebnitz die Hälfte“, der „Perst“ die Hälfte und der Poczinganz. Die Burg Tollenstein selbst scheinen aber alle 3 Brüder gemeinschaftlich besessen zu haben.

Aller Wahrscheinlichkeit nach muß dieser Hinko III. seinen Besitz zwischen 1443—1451 dem Kurfürsten von Sachsen überlassen haben, welcher den Herrschaftsteil Tollenstein-Schluckenau an Albrecht Berka gegen den Herrschaftsbesitz Wildenstein und Erlag von 750 Schock 58 böhm. Groschen 2 Pfennig i. J. 1451 eintauschte. Diesem Albrecht Berka wurden aber auf einem Hofetage zu Prag 1464 wegen Auflehnung gegen das Landrecht und wegen Verbrechen „laezae majestatis“ seine Güter, Burg Tollenstein mit Schluckenau und alle anderen Güter förmlichst abgesprochen und der König Georg Podiebrad übertrug dieselben an Heinrich Berka von der Dauba auf Leipa und dem Landvogt Jahn von Wartenberg auf Tettschen, welche die Burg Tollenstein erobert hatten.

Durch die Hussitischen Kriege waren die einst so reichen Wartenberger in große Schulden geraten und verkauften ihre Herrschaften an die Herzöge von Sachsen Ernst und Albrecht, welche ratenweise dafür 8300 Schwertgroschen bezahlten 1471.